

Medium tenet inter *E. trigonum* et *virgatum*: illo accedit foliis ternatis, latioribus, laete viridibus, magnitudine et colore floris; huic habitu, imprimis caule altiore, ramosissimo, in internodiis inferioribus radices fibrillosas emittente, foliorum denticulis glanduliferis, foliis non semiamplexicaulibus, in petiolum contractis.

Inter parentes legi in monte Rehhorn prope Schatzlar Bohemiae, regione subalpina Sudetorum occidentalium. 5. 8. 1879.

Nomen dedi huic *Epilobio* distincto, cujus naturam hybridam consortium, characteres, imprimis semina partim haud evoluta affirmant, in honores amicissimi R. v. Uechtritz Vratislaviensis, Germaniae meritissimi floristae.

### Eine merkwürdige Pflanzenansiedelung.

Ziemlich nordöstlich von meiner jetzigen Heimat Charlottenburg, also nordwestlich von Berlin, dehnt sich eine viele Hektar grosse Fläche aus, im Norden und Westen von der sehr gekrümmten Spree begrenzt, im Osten vom Park des Schlosses Bellevue und dem Berliner Tiergarten, im Süden von eben demselben und Charlottenburg. Bis vor zwei Jahren war diese Fläche eine trockne Wiese, seit dieser Zeit aber wird fortwährend dort eine Unmasse von Bauschutt abgeladen und ein neuer bedeutender Stadtteil von Berlin ist so im Entstehen begriffen; auch die Berliner Stadtbahn durchschneidet den nördlichen Teil dieses Terrains. Hier ist es nun, wo sich seit der Zeit eine merkwürdige Pflanzenansiedelung, teils in den Thälern und Bergen des Schuttes, teils auf der noch vorhandenen Wiese vollzogen hat. Leider erscheinen solche sporadische Pflanzen meist ebenso plötzlich, wie sie verschwinden, sodass sie als Bürger von Spezialfloren nicht verzeichnet werden können, dennoch scheint ihr Auftauchen immer interessant genug, um wenigstens registriert werden zu müssen; und zwar in diesem Falle um so mehr, da doch — soviel ich erfahren — sämtlicher Schutt aus Berlin kommt, dort aber bis jetzt fast alle hier aufgefundenen Pflanzen noch nicht gefunden sind und nicht einmal im botanischen Garten kultiviert werden.

Die Pflanzen sind nun folgende:

- Adonis aestivalis* L. b., *citrina* Hoffm. in einem Exemplar.
- Brassica nigra* Kch., in grossen Trupps.
- Diploxys muralis* DC., in Süddeutschland heimisch.
- Sisymbrium pannonicum* Jacq., rechts der Weichsel zu Hause, überzieht auch heute noch zu tausenden das ganze Terrain und scheint sich, wie die vorhergehende, einzubürgern.

*Lepidium Draba* L., an mehreren Stellen beständig, aus Mitteldeutschland.

*Bunias orientalis* L., aus Osteuropa, beständig.

*Rapistrum rugosum* All., aus Süddeutschland.

*Lobularia maritima* Desf., wie vorige.

*Reseda alba* L., aus Südeuropa, sonst in Gärten bei uns.

*Saponaria Vaccaria* L., wenige Exemplare.

*Silene pendula* L., aus Südeuropa.

„ *dichotoma* Ehrh., stammt aus Ungarn.

*Malva mauritiana* L., aus Südeuropa.

*Hibiscus trionum* L., ebendaher.

*Oenothera muricata* L., aus Nordamerika, hier und bei Berlin, auch auf den höchsten Punkten, seit langer Zeit eingebürgert.

*Coriandrum sativum* L., sehr häufig, aus Südeuropa.

*Matricaria discoidea* DC.; fast gemein, aus Nordamerika.

*Salvia verticillata* L., erst in Mitteldeutschland heimisch an mehreren Stellen.

*Stachys italica* Mill., aus Südeuropa, vereinzelt.

*Setaria italica* Beauv., aus Südeuropa, mit der Varietät *c*, *esculentum* A. Br. vereinzelt.

*Phalaris canariensis* L., gemein.

*Anthoxanthum Puellii* Lec. u. Lam., aus Westeuropa, vereinzelt, findet sich jetzt bereits an mehreren Orten in Deutschland.

*Festuca rigida* Kunth., in mehreren Expl., fand ich im vor. Sommer in ihrer Heimat im Kant. Tessin wild.

*Festuca pseudo-myuros* Soy. Will., hier wohl nur verschleppt, obgleich die Pflanze sonst in der Provinz heimisch ist.

*Bromus erectus* Huds., aus Mitteldeutschland.

*Lolium italicum* ABr., aus Süddeutschland, häufig mit *L. temulentum* L.

Diese sämtlichen Pfl. habe ich Herrn Prof. Ascherson überreicht und sind die interessantesten dem Königl. Herbarium einverleibt worden.

Charlottenburg, 4. August 1882.

C. Lucas.

## ***Diervilla canadensis* Willd. im Thüringer Wald.**

Die in der deutschen botan. Monatsschr. 1883. p. 75 enthaltene Korrespondenz aus Sachsen veranlasst mich zu der Mitteilung, dass auch im Thüringer Wald, nämlich im Forstort Rothebach bei Zella die *Diervilla canadensis* in einer Weise gedeiht, welche berechtigt sie als verwildernd zu bezeichnen. Neben älteren Sträuchern sah ich daselbst im Sommer 1876

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Lucas C.L.T.

Artikel/Article: [Eine merkwürdige Pflanzenansiedelung. 130-131](#)